

PRESSECOMMUNIQUÉ

Die Stadtteilsekretariate müssen weiterleben

Die Interessengemeinschaft der Quartiertreffpunkte (IGQ) als Dachverband aller 15 subventionierten Treffpunkte sieht im Bestehen der Stadtteilsekretariate eine wichtige Ergänzung der soziokulturellen Arbeit in den Quartiertreffpunkten.

Sie wendet sich darum gegen das vorgezogene Budgetpostulat Balz Herter (CVP), welches die Aufhebung der staatlichen Unterstützung der beiden Stadtteilsekretariate und der Quartierkoordination Gundeldingen erzwingen soll.

Die Stadtteilsekretariate und die Quartierkoordination unterstützen die Anliegen der Quartierbewohner und ihrer Organisationen aus den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen. Sie wirken in den Quartieren vernetzend und fördern neue politische Synergien. Sie greifen die Bedürfnisse der Bewohnenden auf, und bringen sie in den massgeblichen, politischen Instanzen vor. Damit vermindern sie die Distanz zwischen politischen Entscheidungsträgern und der Bevölkerung. Sie sind darum wichtige Organe im Sinne von Paragraph 55plus der Kantonsverfassung.

Die beiden Stadtteilsekretariate und die Quartierkoordination Gundeldingen leisten damit in ihren Quartieren wichtige konzeptionelle, quartierpolitische Arbeit für die Quartier- und Stadtentwicklung.

Die Quartiertreffpunkte hingegen als Orte der Begegnung und des Austausches für Menschen aller Generationen und Kulturen führen die Quartiersbewohner aus allen Bevölkerungsschichten zu unmittelbaren, auch nachbarlichen Beziehungen zusammen.

Damit unterstützen sie quartierbezogene Willensbildung der Stadtteilsekretariate, ohne sie ersetzen zu können.

Kontaktperson:

Christine Lindt, Mülhauserstrasse 120, 4056 Basel, 061 321 67 51, ch.lindt@hispeed.ch

Präsidentin der IGQ